

wirfst Gottes Wort, darum will ich dich auch verwerfen, daß du nicht mein Priester seyn sollst [auch ihr Priester — V. 8 u. 9. — seyd ohne Religion. Die Strafe soll also auch euch treffen, und ich werde euch das Priesterthum entreißen.] Du vergißt das Gesetz deines Gottes [ihr Priester handelt wider Gottes Gesetz.] Darum will ich auch deiner Kinder vergessen [mich ihrer nicht annehmen; sie nicht Priester werden lassen.]

7. Je mehr ihrer werden, je mehr sie wider mich sündigen [je zahlreicher die Menge euerer Kinder wird, desto mehr sündigen sie.] Darum will ich ihre Ehre zu schanden machen [statt der Ehre, welche sie als Priester zu genießen haben, sollen sie in Verachtung gerathen.]

8. Sie fressen die Sündopfer meines Volks, [das, was von Opferthieren auf den Altar gehöret, verzehren sie] und sind begierig nach ihren Sünden [sie wünschen, daß das Volk viel sündigen möge, damit es auch viel opfern müsse, indem sie dabey gewinnen.]

9. Darum soll es dem Volke gleichwie dem Priester gehen. Denn ich will ihr Thun heimsuchen, [bestrafen] und ihnen vergelten, wie sie verdienen,

10. Daß sie werden essen, und nicht satt werden; Hurerey treiben, und soll ihnen nicht gelingen: darum, daß sie den Herrn verlassen haben, und ihn nicht achten [weil sie die Vorschriften des Herrn übertreten.]

Es soll ihnen nicht gelingen; d. i. sie sollen gleichwohl kinderlos bleiben. — Hurerey ist, wie bekannt, der Vermehrung der Menschen hinderlich.

11. Hurerey, Wein und Most machen toll [rauben den Verstand.]

12. Mein Volk fragt sein Holz, [seine hölzernen Götterbilder bey zweifelhaften Dingen um Rath] und sein Stab soll ihm predigen; [wahrsagen, zukünftige Dinge offenbaren] denn der Hurereygeist verführet sie, daß sie wider ihren Gott Hurerey treiben [aus Hurerey verfallen sie in Abgötterey. — Hurerey wurde nehmlich oft den Götzen zur Ehre ausgeübet, und dieses Laster war ein Stück des Diensts, den man ihnen leistete.]